

Sprache als Schlüssel

Der erfolgreiche Spracherwerb ist die Eintrittskarte in nahezu alle Bereiche der Gesellschaft. Das gilt nicht nur aber ganz besonders für Kinder mit Migrationshintergrund. Für sie ist die deutsche Sprache die Basis für eine erfolgreiche Schulkarriere und damit die Voraussetzung einer selbstbestimmten Lebensplanung. Deutschland ist immer noch trauriges Schlusslicht der Statistik, die über den Zusammenhang von familiärem Hintergrund und erreichtem Schulabschluss Auskunft gibt. Auch dies ein Spiegel der weit verbreiteten „Sprachlosigkeit“.

Das Werdohler Integrationsprojekt (WIP el ele) hat sich daher die Sprachförderung auf die Fahnen geschrieben: „Alle Werdohler unter 40 Jahren sprechen Deutsch“, lautet eines der Hauptziele des 2004 verabschiedeten Integrationskonzeptes. Mit vielfältigen Einzelprojekten wurde dieses Ziel in den vergangenen Jahren in Angriff genommen. So finden sich inzwischen alle Sprachkurs-Angebote in einer Online-Datenbank, ein Hilfenetz an Schulen wurde eingerichtet und ein Integrationsführer veröffentlicht.

Das Projekt des Rotary-Clubs „Sprache verbindet“, das sich in Iserlohn bereits seit Jahren bewährt, und in immer mehr Städten Nachahmer findet, ist nun als ein weiterer Baustein in das breit gefächerte Angebot integriert worden. Damit wird erneut das WIP-Motto „el ele“ mit Leben erfüllt: In Werdohl arbeiten die Akteure „Hand in Hand“ am Erfolg des Integrationsprozesses.



Projektmanagement WIP

Stadtverwaltung Werdohl
Uwe Wiederspahn
Goethestraße 51
58791 Werdohl
Tel.: 02392 917-294
E-Mail: u.wiederspahn@werdohl.de



Rotary-Club

Altena-Werdohl-Plettenberg
Prof. Dr. Peter Renvert
c/o FH Südwestfalen
Frauenstuhlweg 31
58644 Iserlohn
Tel.: 02371 566-145
E-Mail: renvert@fh-swf.de

www.heilMedia.de

Sprache verbindet



Teilprojekt zur Sprachförderung
und schulischen Unterstützung



Konzept
Ziele
Hintergründe

Das Projekt

Der Rotary-Club hilft Kindern von Ausländern und Aussiedlern, die deutsche Sprache zu erlernen. Das besondere hierbei ist, dass die betreuten Kinder in ihrer eigenen Familie unterrichtet werden.

Unsere Sprach-Scouts (meist Oberstufenschülerinnen) besuchen die drei- bis 10-jährigen zu Hause, führen sie spielerisch an die deutsche Sprache heran und helfen bei den Deutsch-Hausaufgaben. Der Unterricht kostet 6 Euro pro Stunde. Allerdings muss die Familie des Kindes nur die Hälfte davon zahlen. Den Rest übernimmt der Rotary-Club.

Die Scouts

Wenn sich ein Kind zur Sprachförderung angemeldet hat, wird ihm ein Scout vermittelt, der möglichst in der Nähe wohnt. Der Unterricht richtet sich nach dem Alter der Kinder. Bei den Jüngsten wird viel gespielt, bei den Älteren stimmen die Scouts die Übungen mit den Lehrern der Kinder ab.

Das Wichtigste ist, dass die Kinder sich wohlfühlen und dass das Lernen mit den Scouts Spaß macht. Das Engagement der Scouts lohnt sich: neben den 6 Euro pro Zeistunde gibt es ein Zeugnis für Soziales Engagement vom Rotary-Club. Aber vor allem helfen die Scouts den Kindern bei der Integration und lernen selbst Menschen anderer Kulturen besser kennen.

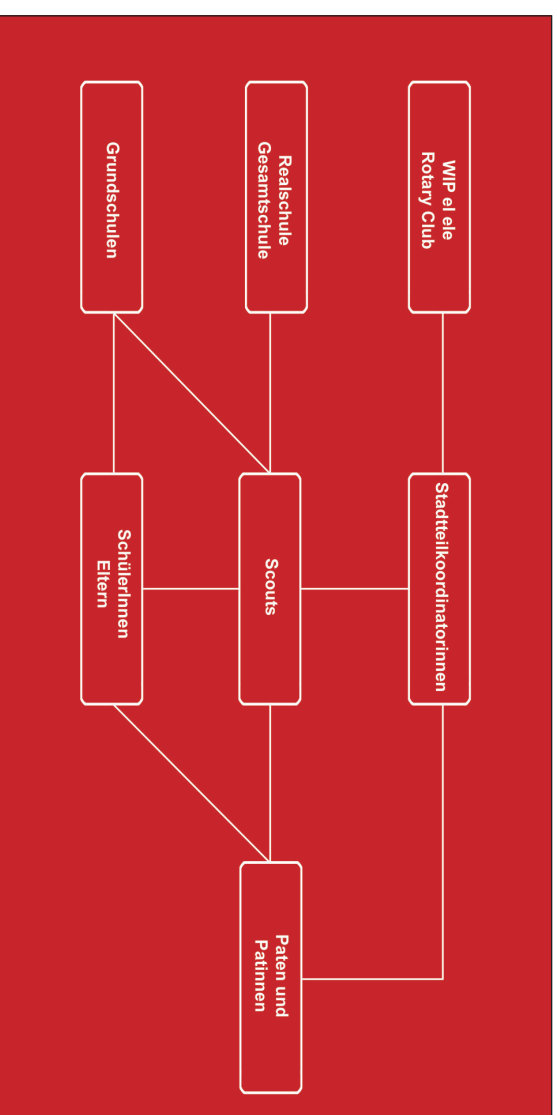
Die Paten

Die Paten sind in der Regel Mitglieder des Rotary-Clubs. Aber auch andere Ehrenamtliche, die die Arbeit unterstützen wollen, können diese Aufgabe übernehmen. Sie begleiten die Scouts bei ihrem ersten Termin in die Familie und klären organisatorische Fragen.

Nicht zuletzt erläutern sie den Eltern das Konzept und weisen sie darauf hin, dass nur in einer ruhigen Umgebung effektiv gelernt werden kann. Die Paten sind Ansprechpartner für für Eltern und Scouts. Sie sollen aber nicht nur bei Problemen aktiv werden. Einmal im Monat spricht der Pate beispielsweise mit dem Scout über den Verlauf der Sprachförderung.

Die Eltern

Bei dem ersten Treffen zwischen der Familie, dem Paten und dem Scout wird geklärt, wieviel Unterricht das Kind bekommen soll - maximal zwei Stunden pro Woche an unterschiedlichen Tagen. Telefonnummern werden ausgetauscht, damit man sich gegenseitig erreichen kann, falls eine Seite verhindert ist. Besonders wichtig ist, wie künftig gelernt wird. Die Kinder dür-



fen nicht durch spielende Geschwister oder laufende Fernseher gestört werden. Aber natürlich können sich die Eltern dazu setzen und mit lernen.

Die Schulen

Bei der Suche nach Schüleriinnen und Schülern, die sich als Sprach-Scouts engagieren möchten, ist die Unterstützung durch die beteiligten Schulen ebenso wichtig, wie für die Gestaltung des Unterrichts. Die Grundschullehrer kennen die Schwächen der Kinder am besten, können bei den Eltern für das Projekt werben und den Scouts hilfreiche Hinweise geben.

Weitere Informationen unter:
www.sprache-verbindet.de